



Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg

J A H R G A N G 2 2 A U S G A B E 1

0 1 . 0 5 . 2 0 1 1

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

- Ehrenamtssuchmaschine
- Feuerwehrlauf 2011
- Neues LF 20/16 für Selters
- Hochwasser in Dornburg
- JF Niederhadamar in Berlin
- Jufo
- Blasorchester Villmar
- JF Dauborn
- Einsätze FF Elz
- Extra „Fahrschulung“
- Extra „FB EDV“
- Retten mit High Tech
- Gründung „Flaming – Stars“

Ehrenamtssuchmaschine des Landes Hessen

Im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements steht auf Kreisebene ein neues Medium bereit, mit dem ehrenamtlich Tätige und die, die es werden wollen, schnell und unkompliziert über eine Ehrenamtssuchmaschine in Verbindung treten können. Dieses hessenweit vernetzte Internetportal steht seit Ende Oktober 2010 auch im Kreis Limburg-Weilburg zur Verfügung. „Das Portal bietet ein bisher nicht gekanntes Maß an Präsentation von ehrenamtlicher Arbeit und Werbung für ehrenamtliche Tätigkeiten“, erklärte Landrat Manfred Michel zum Start im Landkreis.

Auf der Homepage des Kreises www.landkreis-limburg-weilburg.de wurde ein Button installiert, über den verschiedene Such- und Eingabefelder ausgewählt werden können. Nun sind Vereine sowie sonstige ehrenamtliche Einrichtungen aufgefordert, dieses Medium mit Leben zu erfüllen und dort ihre Aufgabenschwerpunkte einzutragen, erklärte Michel. Dieses Portal soll künftig die Plattform sein, die Bürgerinnen und Bürger nutzen können, wenn sie sich ehrenamtlich engagieren möchten und entsprechende Informationen suchen. Eine Vielzahl von Auswahlmöglichkeiten und Suchoptionen ermöglicht dabei die gezielte Suche nach einem Verein, einer Organisation oder einer Aufgabe an einem bestimmten Ort oder in einem bestimmten Tätigkeitsfeld. Die ehrenamtlichen Vereine und Organisationen wiederum können dort ihre Angebote veröffentlichen und um Mitglieder und Interessenten zielgerecht werben. Darüber hinaus gibt es weitere wichtige Funktionen, wie einen Veranstaltungskalender und eine Spendenbörse.

Landrat Manfred Michel bittet alle Verantwortlichen darum, dieses neue Netzwerk auf Kreisebene anzunehmen und ihren Verein, ihre Organisation oder Gruppe in dieser Ehrenamtssuchmaschine zu präsentieren, um den enormen Nutzen dieser Einrichtung einer möglichst großen

Zahl von Interessenten zugänglich zu machen.

Wer bei der Installation seiner Präsentation Fragen oder Schwierigkeiten hat, wende sich bitte an das neue Referat für „Sport und Ehrenamt“. Leiter Dr. Christoph Wörsdörfer sowie Mitarbeiterin Nina-Elena Keßler helfen gerne weiter. Auch bei allen anderen Fragen rund um das Ehrenamt oder die Ehrenamtssuchmaschine steht das neue Team unter Tel.: 06431/ 296-222 oder 454 sowie per E-Mail unter dr.c.Woersdoerfer@limburg-weilburg.de oder n.kessler@limburg-weilburg.de zur Verfügung.

Einen entsprechenden Artikel mit Link haben wir im Internetportal des KfV bereitgestellt:

<http://kreisfeuerwehrverband.net/index.php/aktuelles/2610-neue-ehrenamtssuchmaschine-des-landes-hessen>

Bei der sog. "Ehrenamtssuchmaschine" handelt es sich um eine Online-Datenbank, in der sich Vereine, Selbsthilfegruppen, Behörden oder Personen, die einen Verein gründen, selbst vorstellen.

Der KfV empfiehlt allen Feuerwehren im Landkreis, sich dort einheitlich einzutragen:

- Freiwillige Feuerwehr xyz



Bei den Feuerwehren bewegt sich was!

Dies ist auch das Motto des diesjährigen Feuerwehrstaffellauf im Landkreis Limburg-Weilburg. Nunmehr zum fünften Mal sind wieder alle Feuerwehren aufgerufen, das „Staffelholz“ vom Ort des vergangenen Kreisfeuerwehrverbandsfestes (Weilmünster) dem Ausrichter der diesjährigen Delegiertenversammlung (Runkel-Arfurt) zu überbringen.

Wer wie lange läuft ist nicht vorgegeben. Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der Einsatzabteilungen, der Jugendfeuerwehren oder Ehren- und Altersabteilungen. Novum beim diesjährigen Lauf: Wegen der Pfingstfeiertage wird es eine Unterbrechung in der Etappenfolge geben:

Datum	Etappenverlauf
06.06.2011	Weilmünster – Selters
07.06.2011	Selters - Bad Camberg - Hünfelden – Brechen
08.06.2011	Brechen - Limburg – Elz
09.06.2011	Elz - Hadamar - Dornburg – Elbtal
14.06.2011	Elbtal - Waldbrunn - Beselich – Merenberg
15.06.2011	Merenberg - Mengerskirchen – Löhnberg
16.06.2011	Löhnberg - Weilburg – Weinbach
17.06.2011	Weinbach - Villmar - Runkel

Der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg wünscht sich ein möglichst großes Teilnehmerfeld. Neue Läuferinnen und Läufer können sich auf das aus den Vorjahren bekannte Lauf-Shirt freuen. Nähere Infos zu den Startzeiten und den genauen Etappenverläufen gibt es bei den örtlichen Laufverantwortlichen und – soweit dem Webmaster bekannt unter www.kreisfeuerwehrverband.net, Hauptmenü: Aktuelles.

Neues Löschfahrzeug in Dienst gestellt

Selters-Niederselters. Bei der FF Niederselters ist seit dem 18. Mai 2010 ein neues Hilfeleistungs-Löschfahrzeug HLF 20/16 der Firma Iveco Magirus im Dienst. Es wurde als Ersatz für die bisherigen ca. 30 Jahre alten Fahrzeuge HLF 16/TS und TLF 16/25 angeschafft. Das 300 PS starke und 14,5 Tonnen schwere HLF 20/16 bietet Platz für eine Löschgruppe. Weiterhin ist das Fahrzeug u.a. ausgestattet mit: automatischem Getriebe, Rückfahrkamera, Standheizung, 2000 Liter Wassertank, Feuerlöschkreiselpumpe mit 2.600 l/min Förderleistung, reflektierende Beklebung, Baulichtbalken, Front-Blitzer in LED Technik, Verkehrswarneinrichtung mit im Aufbau integrierten Blaulichtern am Heck, fernbedienbarem Lichtmast mit zwei 1500 Watt Scheinwerfern, Umfeldbeleuchtung, tragbarem schallgedämmtem 13 kVA Stromerzeuger, 3-teilige

Schieb- und 4-teilige Steckleiter sowie einem hydraulischen Rettungssatz mit Schneidgerät, Spreizer, Pedalschneider und 3 Rettungszylindern. Ergänzt wird diese Ausstattung durch Spezialwerkzeuge wie Unterbaumaterial, Bereitstellungsplane, ein Glasmanagement Koffer und ein Hygieneboard. Zusätzlich stehen ein Mehrzweckzug, Hebekissensatz, Motor- und Elektrotrennschleifer, Bahnerdungssatz mit Spannungsprüfer sowie eine Motorsäge zur Verfügung. Die

Gerätschaften zur Brandbekämpfung werden durch einheitliche C- und B-Hohlstrahlrohre, einem mobilen Wasserwerfer, CO² und Fettbrandlöscher ergänzt. Zur Menschenrettung werden ein Rettungsbrett sowie ein Sprungpolster mitgeführt. Im Mannschaftsraum können 4 Atemschutzgeräteträger sich bereits während der Fahrt ausrüsten. Für jeden Trupp stehen ein Funkgerät mit Helmsprechgarnitur, Handlampe, eine Fluchthaube sowie eine Notfalltasche zur Verfügung.

Ein großer Teil der Beladung wurde von den alten ausgemusterten Fahrzeugen zur Kostenreduzierung übernommen. Das Fahrzeug hat dennoch einen Beschaffungswert von rund 285.000 Euro, an dem sich das Land Hessen sich mit einem Zuschuss von ca. 80.000 Euro beteiligte.



Hochwasser - Feuerwehren machten sich bereit

In Folge des starken Schneefalls vor und an Weihnachten 2010 war zu erwarten, dass es irgendwann zur Schneeschmelze kommen wird. Bei den sehr milden Temperaturen und dem stetigen Regen nach Weihnachten kam es, wie es kommen musste.

Die Pegel des Dermesbach und des Elbbach (in Langendernbach) stiegen. Die Flüsse traten bereits an einigen Stellen über die Ufer.

Daher wurde vorbeugend die Freiwillige Feuerwehr Langendernbach zum Füllen von Sandsäcken alarmiert. Als Unterstützung wurden auch die beiden Wehren aus Wilsenroth und Frickhofen alarmiert. 200 Sandsäcke konnten bei den Kameraden aus Ahausen abgeholt werden, die restlichen 1.000 wurden vom THW zur Firma Baustoffe Retagne gebracht. Diese hatte sich kurzerhand dazu bereit erklärt, den

Sand zur Verfügung zu stellen. So wurde geschaufelt, gebunden und gestapelt. Außerdem wurden ständig Kontrollfahrten unternommen, um die Lage zu beobachten.



Feuerwehr Elz rettet jetzt mit High-Tech

Elz. Nach schweren Verkehrsunfällen können Sekunden über Leben und Tod entscheiden, darüber ob man sich wieder vollständig erholt oder mit lebenslangen Behinderungen leben muss. Rettungskräfte müssen deshalb in der Lage sein, schnell zu agieren.

Allerdings entwickeln sich im Bereich des Kraftfahrzeugbaus neue Technologien: Neuartige Werkstoffe und Verstärkungsmaßnahmen, sowie Sicherheitssysteme. Diese bieten heute einerseits einen guten Schutz gegen schwere Verletzungen führen aber andererseits auch dazu, dass es für Rettungskräfte oft viel schwieriger und zeitlich aufwändiger ist, Fahrzeuginsassen aus Unfallfahrzeugen zu befreien. Sicherheitseinrichtungen, wie z. B. in der Fahrzeugkarosserie verbaute ultra-hochfeste Stähle können sich nach dem eigentlichen Unfall zu Barrieren für Retter und Fahrzeuginsassen wandeln. Nicht ausgelöste Airbags, Hybridgasgeneratoren und alternative Antriebssysteme sind nur einige weitere Beispiele für potentielle Gefahren für Patient und Retter.

Das Auffinden diese Sicherheitseinrichtungen ist schwierig, da es Unterschiede von Fahrzeugmodell zu Fahrzeugmodell und von Fahrzeughersteller zu Fahrzeughersteller gibt. Ganz davon abgesehen geht die Entwicklung der Kraftfahrzeuge unterdessen permanent weiter, so dass es für Einsatzkräfte fast unmöglich ist, sich ständig auf dem aktuellen Stand zu halten.

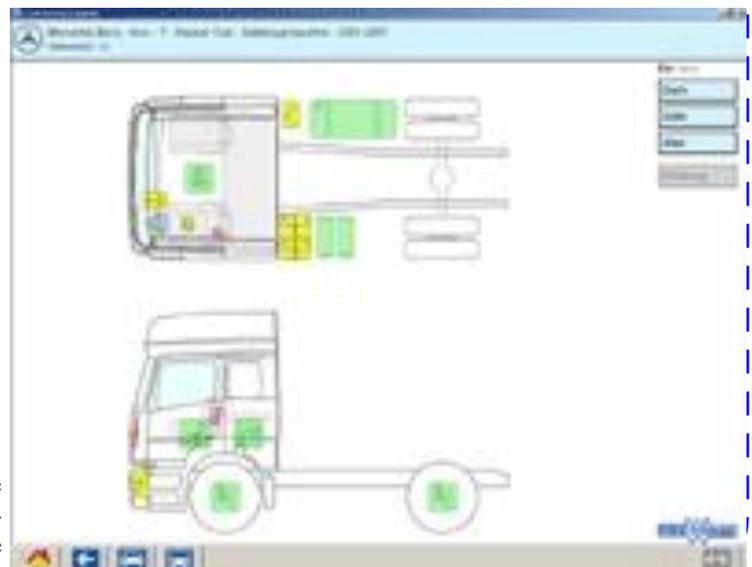
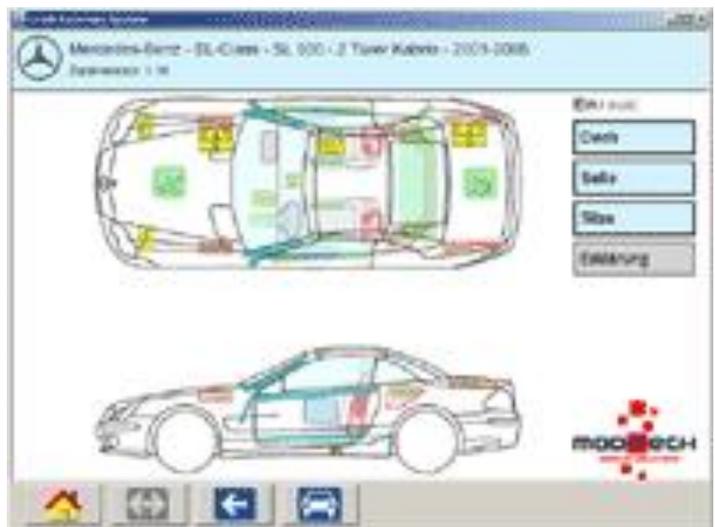
Um im – leider gar nicht so seltenen - Unfall-Rettungseinsatz stets auf dem neuesten Stand zu sein, hat die Freiwillige Feuerwehr Elz nun ein elektronisches Unterstützungssystem in Betrieb genommen, das an der Einsatzstelle mittels Outdoor-Laptop aktuelle Datenblätter der Fahrzeughersteller zur Verfügung stellt.

Dieses enthält u. a. Informationen zu:

- Airbags
- Gasgeneratoren
- Gurtstraffer
- Verstärkungen
- Automatische Überrollbügel
- Batterien
- Kraftstofftank
- Komponenten alternativer Antriebe, z. B. Brennstoffzellen, Batterien, Gastanks und die zugehörigen Deaktivierungsmaßnahmen.

Mit Hilfe des neuen Systems könne solche Problemereiche nun sehr schnell aufgefunden werden. Somit kann auch künftig eine

schnelle und Patienten schonende Rettung sichergestellt werden. Das neue System wurde vom Feuerwehr-Verein aus dem Erlös des Haus- und Huppfestes finanziert.



Einsätze FF Elz

Streichholz trifft Pappe: Sprinter kracht auf Lkw – Fahrer gerettet

Elz. Mit der Alarmmeldung „Schwerer Lkw-Unfall“ wurde die Feuerwehr Elz am Sonntagabend, den 18.07.2010, um 23:23 Uhr auf die Bundesautobahn A3 in Fahrtrichtung Köln alarmiert.

Ein ungarischer Klein-Lkw der Sprinter-Klasse war auf dem Elzer Berg mit hoher Geschwindigkeit und offensichtlich ungebremst auf einen türkischen Sattelschlepper geprallt. Möglicherweise war der Fahrer eingeschlafen.

Dabei wurde das auffahrende Fahrzeug komplett zerstört und der Fahrer eingeklemmt.

Wie durch ein Wunder überlebte der Fahrer den Unfall, allerdings mit schweren Kopfverletzungen.

In bewährter Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst gelang es, den Fahrer relativ schnell aus seiner misslichen Lage zu retten.

Der Sprinter hatte Streichhölzer, der Sattelschlepper Pappkartons geladen.

Die Feuerwehr Elz war mit sechs Einsatzfahrzeugen und 27 Wehrmännern im Rettungseinsatz.

Flammendes Inferno durch Lkw-Brand auf der Autobahn

Elz. Zu einem Lkw-Brand wurde die Feuerwehr Elz am Dienstagmorgen, den 02.11.2010, um 05:11 Uhr auf die Bundesautobahn A3 in Fahrtrichtung Frankfurt alarmiert. In Höhe Kilometer 103 stand ein holländischer Sattelschlepper, der Stahl geladen hatte, in Vollbrand.

Der Lkw-Fahrer berichtete, dass er während der Fahrt den Brand erst durch die Reflektion des Feuerscheins an der ICE-Lärmschutzwand wahrgenommen habe.

Daraufhin steuerte er das Fahrzeug noch auf den Standstreifen. Die weitere Brandausbreitung erfolgte so schnell, dass er noch nicht einmal mehr seine persönlichen Unterlagen aus dem Fahrzeug holen konnte.

Die Feuerwehr Elz war mit 23 Einsatzkräften und acht Fahrzeugen im Löscheinsatz.

Unterstützung erhielt die Feuerwehr Elz von zwei weiteren Tanklöschfahrzeugen der Feuerwehr Limburg, sowie der Feuerwehr Nentershausen, die aufgrund einer fehlerhaften Einsatzstellenmeldung ebenfalls alarmiert worden war. Mit dem Einsatz von Löschschaum gelang es den Brand alsbald zu löschen. Anschließend mussten die aufgeplatzten Treibstofftanks des Lkw leer gepumpt werden. Am Lkw entstand Totalschaden. Durch den Brand entstand ein Rückstau

von 10 Kilometern Länge, an dessen Ende sich ein weiterer Lkw-Auffahrunfall ereignete.



JF Dauborn „Der Nikolaus brachte tolle Geschenke

Pünktlich zur kalten Jahreszeit brachte der Nikolaus für die Mitglieder der Dauborner Jugendfeuerwehr neue Parka.

Finanziert wurden die 15 wärmenden Jacken im Wesentlichen durch viele Spenden, die während des 35 jährigen Jugendfeuerwehrjubiläums eingegangen sind. Den noch fehlenden Betrag steu-

erte der Feuerwehrverein bei.

Ihren ersten offiziellen Einsatz werden die neuen Kleidungsstücke am 15.

Januar 2011 beim Einsammeln der ausgedienten Weihnachtsbäume finden.

Wehrführer Diethard Hofmann lobte die gute Jugendarbeit und merkte weiter an, dies sei eine Investition für die Zukunft, die auch der

Nachwuchssicherung diene. In den letzten Jahren konnten regelmäßig rund 1-2 junge Leute aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übernommen werden.



Jugendfeuerwehr Niederhadamar beschreitet neue Wege zur

Nachwuchsförderung

„Feuerwehr ist mehr als rot“

Im März 2010 startete im Landkreis Limburg-Weilburg eine Kooperation der ganz besonderen Art:

Die Jugendfeuerwehr Niederhadamar, die Stadtjugendpflege Hadamar und die Fürst-Johann-Ludwig-Schule arbeiteten intensiv zusammen, um Kinder und Jugendliche für die Bedeutung der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr für ein Gemeinwesen zu sensibilisieren und sie aktiv zu einer Mitarbeit anzuregen. Gefördert wurde diese Kooperation durch das Bundesprogramm ViDeTo (Vielfalt, Demokratie und Toleranz).

Kinder und Jugendliche der Jugendfeuerwehr Niederhadamar informierten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 über die Bedeutung und Aufgaben der Jugendfeuerwehren und organisierten dazu einen Wettbewerb unter der Überschrift „Feuerwehr ist mehr als rot“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten „Werbeplakate“ für die Arbeit der Jugendfeuerwehren erstellen, die dann später von den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Niederhadamar bewertet und ausgestellt wurden. Die beiden Siegerinnen Christine Held und Nadine Smolka durften dann an einer Fahrt nach Berlin teilnehmen.

Die Fahrt nach Berlin unter dem Motto „Mauerdurchbrüche“ fand vom 24.-28. Juni 2010 statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich zusammen aus Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Niederhadamar und interessierten Jugendlichen, die die Fürst-Johann-Ludwig-Schule besuchen. Dadurch war die Gruppe, die sich zur Vorbereitung der Fahrt bereits im Vorfeld einige Male getroffen hatte, sehr unterschiedlich

zusammengesetzt. Die Kinder und Jugendlichen waren im Alter von 10 - 18 Jahren, kamen aus unterschiedlichen Schulzweigen und insbesondere Mädchen zeigten ein großes Interesse. Durch diese Zusammensetzung wurden die Schlagwörter, aus denen sich ViDeTo zusammensetzt, bereits in der Vorbereitungsphase sehr wichtig. Begleitet wurden die Jugendlichen von ihren Betreuern der Jugendfeuerwehr und dem Leiter der Jugendfeuerwehr Herrn Holger Duchmann sowie von der Lehrerin Stefanie Flocke von der Fürst-Johann-Ludwig-Schule, die die Vorbereitungsphase in der Schule begleitete.

In Berlin besuchten die Jugendlichen u.a. den Deutschen Bundestag, wo neben einer Führung durch das Reichstagsgebäude auch ein Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Klaus-Peter Wilsch auf dem Programm stand. Bei diesem Programmpunkt kam das Thema Demokratie besonders zur Geltung. Als weiterer Höhepunkt konnte die Besichtigung des Berliner Olympiastadions angesehen werden, wo die Jugendlichen bis an die Rasenkante vortreten durften und auch einen Einblick in die unterirdischen Gebäudetrakte erhielten.

Neben dem Brandenburger Tor, dem Alexanderplatz und weiteren Sehenswürdigkeiten besuchte die Gruppe auch das Stasigefängnis Hohenschönhausen und wurde dort von einem ehemaligen Insassen durch die Gebäude geführt. Seine anschaulich geschilderten Erfahrungen

beeindruckten die Jugendlichen nachhaltig und führten zu angeregten Diskussionen. Auch die Führung durch die Berliner Unterwelten, die die Jugendlichen zu Fluchttunneln aus DDR-Zeiten führten, zeigte die Folgen von Unterdrückung Andersdenkender. Ein Erbauer von 3 Fluchttunneln stand im Anschluss in der Bernauer Straße zu einem Gespräch bereit. Dieses Gespräch wurde von Mitarbeitern der Kirchensendung „kreuz und quer“ von Radio FFH aufgezeichnet und am 03. Oktober gesendet. Nach diesem Gespräch waren die Jugendlichen insbesondere von der Hilfsbereitschaft und der Solidarität der Menschen beeindruckt, die trotz des existierenden Spitzelwesens der Stasi, einander beistanden und ihre Hoffnungen nicht aufgaben, Mauern zu durchbrechen.

Für Andere da sein und sich im Notfall auf Hilfe von Mitmenschen verlassen zu können, ist in der Feuerwehr Voraussetzung und Selbstverständlichkeit. Dass dies auch im Kleinen wichtig ist und funktioniert, zeigte die Aktion der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 14.08.2010. Sie erneuerten das Gelände am Parkplatz der Glasfachschule in Niederhadamar. Die Stadt Hadamar übernahm die Materialkosten und die Jugendlichen mit ihren Betreuern führten die Arbeiten aus. Darüber hinaus fand bei den nächsten beiden Treffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Zukunftswerkstatt statt, in der die Erfahrungen und Ideen, die sich im Laufe der Zusammenarbeit entwickelt haben, weiterentwickelt wurden.



FEUERWEHR..... manchmal mehr als HELFEN – BERGEN – RETTEN – LÖSCHEN

Dass es bei den Feuerwehren nicht nur um dieses Motto, sondern auch um Kameradschaft und ein Miteinander außerhalb von Übungen, Schulungen und Einsätzen geht, zeigt die Neugründung der Interessengemeinschaft Motorrad fahrender Feuerwehrfrauen und -männer im Bereich des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg – Weilburg.

Die Frage, warum nicht ihr gemeinsames Hobby „Motorradfahren“ mit Beruf oder Ehrenamt verbinden, stellten sich Stephan Bruns, Klaus Maletzki (beide Freiwillige Feuerwehr Limburg-Linter) sowie Holger Thiel

(Freiwillige Feuerwehr Elbtal-Hangenmeilingen). Zunächst war es nur eine Partnerschaft zwischen den Feuerwehren Limburg-Linter und Trappenkamp (Schleswig- Holstein), die zu den Flaming-Stars führte. Weiterführende Kontakte, Eindrücke und „Benzingespräche“ sorgten dann für alles Weitere. Dieses eher spontane Miteinander wurde nun in den Verbund der „Flaming Stars“ überführt, welcher bereits seit 2003 in Schleswig- Holstein existiert. Am 01. Januar 2011 erfolgte die Gründung der **Flaming – Stars** Feuerwehr – Biker Hessen. Neben den Landesverbänden Schleswig- Holstein, Hamburg, Niedersachsen sowie Nordwestmecklenburg, gehört Hessen nun als fünftes Bundesland dieser Interessengemeinschaft an.

Die Aufnahme in den Kreis der Flaming- Stars fand am 29. Januar 2011 in Hamburg bei den 17. Hamburger Motorrad Tagen statt. Hier erfolgte in einer kleinen Feierstunde die Übergabe der Aufnahmeurkunde, welche durch den Mitgründer der Flaming – Stars Werner Stöwer (Schleswig – Holstein) an Stephan Bruns, Holger Thiel und Klaus Maletzki übergeben wurde. Glückwünsche gab es von den Landessprechern am Infostand der Feuerwehr – Biker.

Ziel, so Klaus Maletzki, soll es sein, durch Gründung der Interessengemeinschaft neue Freunde und Bekannte bei gemeinsamen Ausfahrten sowie Treffs kennenzulernen, sowie die Kameradschaft in den Feuerwehren zu fördern und zu festigen.

Gleichzeitig soll die Unterstützung von gemeinnützige, mildtätige und soziale Einrichtungen und Organisationen eine wichtige Aufgabe darstellen.

Mit Unterstützung des Kreisfeuerwehrverbandes erfolgt der Aufbau der Flaming – Stars Feuerwehr – Biker Hessen zunächst im Landkreis Limburg – Weilburg. Später sollen dann weitere Kreisfeuerwehr-



verbände für eine hessenweite Verbreitung der Flaming Stars gewonnen werden. Ein erstes Treffen der Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen soll das 3. Motorradtreffen der Feuerwehr – Biker im Kreisfeuerwehrverband Limburg - Weilburg am 22. Mai 2011 in Elbtal-Hangenmeilingen sein. Nähere Infos hierzu unter www.feuerwehr-elbtal.de.

Die Interessengemeinschaft Motorrad fahrender Feuerwehrfrauen und -männer wurde 2003 durch die Brüder Werner, Hans-Joachim und Manfred Stöwer am 16. Dezember 2003 in Schleswig- Holstein gegründet. Derzeit besteht die Interessengemeinschaft aus fünf Bundesländern. Neben dem Hobby/ Beruf Feuerwehr und dem Motorradfahren soll aber auch die Unterstützung von caritativen Einrichtungen eine große Rolle darstellen.



Aktuelles aus dem Jugendforum der Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg

Seit der letzten Ausgabe des Martinshorns fanden zwei Arbeitstreffen des Jugendforums der Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg statt, worüber hier kurz berichtet werden soll.

Das erste wurde am 25.09.10 im Feuerwehrhaus Dornburg – Wilsenroth ausgerichtet. Neben einigen Rückblicken, z. B. über die im Sommer stattgefundene Fahrt des Jugendforums nach Rheinau im Vorschwarzwald, stand der Besuch der Notfallseelsorge Limburg Weilburg e. V. im Vordergrund des Treffens. Die Vorsitzende der Notfallseelsorge Hedi Sehr und ihr Stellvertreter Alois Heun besuchten das Jugendforum und berichteten in einem sehr interessanten Gruppengespräch über die vielfältigen Aufgaben der Notfallseelsorge. Hierzu gehören unter anderem die Betreuung der Angehörigen von Unfallopfern und Einsatzkräften nach schlimmen Einsätzen. Außerdem bietet die Notfallseelsorge ein Seminar zum Thema „Stress und Stressbewältigung“ an, welches auch für die Absolventen der „Truppmann Teil 1“-Ausbildung relevant ist. Aus diesem Seminar stellten uns Hedi und

Alois einige Punkte in Form einer Präsentation vor und gingen vor allem auf Stress und seine Entstehung ein. Leider nahmen nicht viele Teilnehmer an diesem Jugendforum teil. Deshalb wurden die ursprünglich geplanten Themen für die Arbeitsgruppen gemeinsam durchgesprochen.

Umso mehr Teilnehmer konnten wir dann allerdings beim ersten Arbeitstreffen im Jahr 2011 am 26.02.11 begrüßen. Sage und schreibe 25 Teilnehmer aus Jugendfeuerwehren des Landkreises trafen sich im Feuerwehrhaus Bad Camberg. Aus der

Geschichte des Jugendforums ist kein Treffen bekannt, bei dem so viele Jugendliche anwesend waren. Dies konnten die anwesenden „alten Hasen“ bestätigen. Selbstverständlich wurde ausgenutzt, dass man eine so motivierte und gut besetzte Gruppe zur Verfügung hatte. Nach der Begrüßung und einer Vorstellungsrunde folgten einige Rückblicke, z. B. vom letzten Arbeitstreffen des Jugendforums der Hessischen Jugendfeuerwehr. Hier wurden Regeln aufgestellt, die wir nun auch auf das Jugendforum der Kreisjugendfeuerwehr anwenden wollen. Außerdem kam noch einmal der im letzten Jahr ausgefallene Sporttag zur Sprache. Den Rückblicken folgte ein Vortrag von Stephan Heidl (Fachgebietsleiter Jugendforum) zum Thema „Soziale Netzwerke“, in dem er aufzeigte, welche sozialen Netzwerke es gibt, welche Funktionen diese haben und wie Unternehmen sie für Werbezwecke nutzen, aber auch welche Gefahren von sozialen Netzwerken wie z.B. Facebook ausgehen können. Nach dem Vortrag

teilten sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen auf. Die Gruppen beschäftigten sich mit den Themen „Internetauftritt des Jugendforums“, „Konzept für einen Zeltlager-Workshop“ und „Einbeziehung von Jugendlichen in die Ausbildung der Jugendfeuerwehr“. Alle Arbeitsgruppen lieferten tolle Arbeitsergebnisse vor, welche nun nach und nach publiziert werden. Hier lohnt sich ein Blick auf die Homepage der Kreisjugendfeuerwehr

(www.kreisjugendfeuerwehr.net).

Alles in allem können Stephan Heidl und Lena Zennig

(Kreisjugendfeuerwehrsprecherin) sehr zufrieden mit ihrem Jugendforum sein. Sie hoffen, dass sich die Mitgliederzahl halten oder am besten noch steigern lässt und wünschen sich weiterhin so gute Arbeitsergebnisse. Für Rückfragen stehen beide gerne zur Verfügung.



Mehr als 30 Jahre erfolgreiche Arbeit beim Blasorchester der FF Villmar

Damals, im Dezember 1979, ahnte keiner, welche Erfolgsgeschichte aus der kleinen Gruppe von Musikern werden sollte, die sich zur Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Villmar zusammenschlossen und unter der musikalischen Leitung von Heeresmusikmeister a.D. Paul Lüngen am Ostersonntag des Jahres 1983, inzwischen auf 30 Musiker angewachsen, mit ihrem ersten Konzert in die Öffentlichkeit traten. Bereits ein Jahr später führte die erste Konzertreise nach Freudenstadt im Schwarzwald. 1985, noch unter der Leitung von Paul Lüngen, vertrat die Kapelle dann bereits den Landkreis Limburg-Weilburg auf der Bundesgartenschau in Berlin.

Danach übergab Paul Lüngen den Dirigentenstab aus Altersgründen an Ludvik Jablonski, einen Berufsmusiker, der mit großem Können einen beachtlichen Klangkörper formte. In diese Zeit fiel auch die erste Auslandsreise der Kapelle, die im Jahr 1987 Brasilien bereiste und dort in Gebieten mit überwiegend deutschstämmiger Bevölkerung das Publikum mit heimatischen Klängen begeisterte. Den anschließenden Trip nach Rio de Janeiro hatten sich die Musiker redlich verdient.

1990 wanderte Dirigent Ludvik Jablonski nach Australien aus. Mit Darek Kolodynski wurde jedoch ein würdiger Nachfolger gefunden. Er verstand es, das wahre Leistungsvermögen aus dem Orchester herauszuholen. Zwei große Konzertreisen fielen in seine Amtszeit. 1993 ging es für dreieinhalb Wochen nach Australien, wo es ein Wiedersehen mit Ludvik Jablonski gab, der es sich nicht nehmen ließ, das Orchester auf seiner Reise durch den fünften Kontinent zu begleiten. Nach mehreren Konzerten in Melbourne und Sydney, unter anderem auch am Sydney Opera House, führte eine Rundreise zu den großartigen Naturwundern Australiens. Mitten in den Vorbereitungen für die nächste große Reise nahm das Orchester im Herbst 1997 seine erste CD „Gonna fly now“ auf, bevor es im Jahr darauf über den großen Teich in die USA ging. Nach einem Zwischenstopp in Chicago trat das Orchester an mehreren Tagen bei einem großen Volksfest auf. Anschließend erkundete man auf einer Rundreise Städte und Nationalparks von Amerikas Westen.

Nach einer kurzen Zeit des Umbruchs, in dem dennoch ein eindrucksvolles Jubiläumskonzert unter Leitung von Michael Steiner gelang, übernahm Marco Spohn für 2 Jahre das Orchester. Er war ein absoluter Fachmann im Bereich der symphonischen Blasmusik. Sein Ziel, die Qualität der musikalischen Darbietungen weiter zu steigern, hatte er in nur kurzer Zeit erreicht. Mit einem auch von Fachleuten als hervorragend bewerteten Konzert verabschiedete er sich aus beruflichen Gründen. Seitdem leitet mit Klaus Dasbach, einem Mann mit jahrelanger Erfahrung auf dem Gebiet der Blasmusik, wieder ein heimischer Dirigent die Geschicke des Orchesters.

Im August 2002, kurz nach seinem Amtsantritt wurde das Blasorchester im Hörfunkprogramm des Hessischen Rundfunks vorgestellt. Musik und Aktivitäten des Orchesters wurden in einem halbstündigen Beitrag einem großen Hörerkreis näher gebracht.

Im Jahr 2003 nutzte das Blasorchester dann die Chance, sich als Vorgruppe der "Schürzenjäger" bei deren Tournee zum dreißigjährigen Bühnenjubiläum sowohl in der Frankfurter Jahrhunderthalle als auch in der Kölnarena zu präsentieren.

Ein Jahr später wurde das fünfundzwanzigjährige Bestehen des Orchesters mit einem großen Jubiläumskonzert gefeiert. Neben einem gelungenen Programm war auch ein gemeinsamer Auftritt der aktuellen und ehemaligen Musiker ein Highlight des Abends.

Die bislang letzte große Reise führte 2006 in den Osten Kanadas und der USA. Konzertaufführungen gab es in Montreal, Ottawa und Washington. Die weiteren

Stationen waren New York, Toronto, die Niagara-Fälle sowie Orlando und Miami Beach.

Neben den Jahreskonzerten sind auch viele kleinere Reisen und Ausflüge, die Teilnahmen am Hessentag, sowie die Besuche von und bei der Musikkapelle Handenberg aus Österreich, mit der seit mehr als zehn Jahren eine enge Freundschaft besteht, als Höhepunkte in der Geschichte des Orchesters zu nennen.

Aber das soll es natürlich nicht gewesen sein. Denn bereits im kommenden Jahr steht die nächste große Konzertreise an. Diese führt das Orchester erneut nach Brasilien.

Auch die Aufnahme einer neuen CD ist in diesem Jahr geplant. Es wird also nicht langweilig für die Musiker und Musikerinnen des Orchesters.

Im Moment verfügt das Orchester, dem ca. 45 aktive Musikerinnen und Musiker angehören, über ein Repertoire von ca. 400 Musikstücken, die alle Bereiche der Blasmusik von der traditionellen bis zur modernen Musik abdecken.

Die Jugendarbeit wurde in den letzten Jahren stetig forciert. Heute bietet das Orchester neben Kursen in musikalischer Früherziehung für Kinder ab vier Jahren und Blockflöte ab einem Alter von sechs Jahren auch das sogenannte „Klassenmusizieren“ an. Hierbei erlernen die Kinder ihr Wunschinstrument sowohl im Einzelunterricht bei qualifizierten Ausbildern als auch sehr früh gemeinsam in der Gruppe. Ziel ist die Aufnahme ins Jugendorchester, das neben kleineren Auftritten auch beim Jahreskonzert mitwirkt.

Selbstverständlich steht das Blasorchester allen interessierten Musikerinnen und Musikern, die Freude am gemeinsamen Musizieren haben, offen. Die Proben finden freitags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr in der König-Konrad-Halle statt. Das Jugendorchester probt davor ab 18.00 Uhr.

Wer das Blasorchester live hören will, hat demnächst wieder die Gelegenheit dazu. Am Ostersonntag, den 24. April, findet in der König-Konrad-Halle Villmar wieder das traditionelle Jahreskonzert statt, bei dem die ganze Bandbreite der Blasmusik dargeboten wird. Unter anderem stehen auf dem Programm Werke von Wagner, Strauss und Franz von Suppé, aber auch das Musical-Highlight Grease sowie die Filmmusik aus dem Monumentalfilm Ben Hur.

Weitere Informationen findet man auch auf der Homepage des Orchesters unter www.blasorchester-ffw-villmar.de. (T.R.)





www.kreisfeuerwehrverband.net

Impressum Martinshorn

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
Kreisfeuerwehrverband
Limburg- Weilburg
Kellerweg 2a, 65614 Beselich

Redaktion:
Thomas Schmidt
Birgit Born
Florian Lenk
Bernd Rompel
Manuel Hannappel
Marc Rompel

Kreisfeuerwehrverband.net

Nächste Termine

22.05.2011 07:00Uhr	Feuerwehrleistungsübungen Kreisebene	Villmar
22.05.2011 09:30Uhr	Motorradtreffen Feuerwehr-Biker KfV	Hangenmeilingen
28.05.2011 11:00Uhr	Verbandsversammlung NFV	Greifenstein-Allendorf
01.06.2011 - 06.06.2011	Kreisjugendfeuerwehrtzeltlager	Weinbach
03.06.2011	3. Kinderfeuerwehrtag	Weinbach-Freienfels
06.06.2011 - 17.06.2011	5. Feuerwehrstaffellauf des KfV	im Landkreis
18.06.2011 14:00Uhr	Verbandsversammlung KfV	Runkel-Arfurt
19.06.2011	JF Bundeswettbewerb	Mengerskirchen
09.07.2011 12:30Uhr	NFV JF Seminar	Landkreis Wetterau
16.07.2011 - 23.07.2011	Jugendbegegnung Kreisjugendfeuerwehr	Schwarzwald
07.08.2011	Familiennachmittag des KfV	Elz